

Deutsch-jüdische Literatur

1830 - 1918

08-1/2-156 *Ghettoliteratur* : eine Dokumentation zur deutsch-jüdischen Literaturgeschichte des 19. und frühen 20. Jahrhunderts / Gabriele von Glasenapp und Hans-Otto Horch. - Tübingen : Niemeyer. - 23 cm. - (Conditio Judaica ; ...). - ISBN 3-484-65153-9 : EUR 294.00

[8724]

Teil 1. Rezeptionsdokumente

1 (2005). - XV, 406 S. - (... ; 53)

2 (2005). - S. 408 - 812. - (... ; 54)

Teil 2. Autoren und Werke der Ghettoliteratur. - 2005. - XV S., S. 816 - 1162

Nachdem Gabriele von Glasenapp bereits in ihrer von Hans-Otto Horch¹ betreuten Aachener Dissertation² das Thema der deutschsprachigen Ghettoliteratur des 19. Jahrhunderts behandelt hatte, legten beide im Abstand von einem Jahrzehnt eine umfangreiche Materialsammlung vor, in deren erstem, zweibändigem Teil rund 600 Rezeptionsdokumente in folgenden vier Kapiteln abgedruckt werden: 1. *Allgemeine Artikel und Programmatishes*, 2. *Artikel zu einzelnen Autoren*, 3. *Rezensionen* und 4. *Literaturgeschichten, Lexika und Nachschlagewerke*. Das Werk wird in *IFB* aber nachträglich wegen des zweiten Teils besprochen, bei dem es sich um eine Biobibliographie und zugleich um ein Werklexikon von 99 einschlägigen Autoren (darunter zehn Frauen) handelt. Berücksichtigt sind Autoren von deutschsprachigen, im Ghetto spielenden Erzählungen, auch solcher von Autoren aus Ländern außerhalb des deutschen Sprachraums. Nicht berücksichtigt sind dagegen Werke in jiddischer Sprache. Sowohl in ihrer Dissertation als auch im vorliegenden Band wird auf das weitgehende Fehlen des Begriffs „Ghettoliteratur“ in der Fachliteratur und den Nachschlagewerke hingewiesen, was aber wohl einfach daran liegt, daß er erst in diesen beiden Arbeiten als Gegenstand der Literaturwissenschaft prononciert herausgestellt wurde, auch wenn in den letzten beiden Jahrzehnten vermehrt Arbeiten zum Thema vorgelegt worden sind (*Zum Stand der Forschung*, S. 1106 - 1110). Ob sich der Begriff für ein „bis ins 20. Jahrhundert hinein ... beliebtes Genre der deutsch-jüdischen Literatur“ (S. 1127) wirklich durchsetzen wird, muß sich aber wohl noch weisen, „handelt es sich doch hier um ein Genre, das formal

¹ Sein Lehr- und Forschungsgebiet ist die Deutsch-jüdische Literaturgeschichte, wie man auf der Homepage der Universität erfährt: <http://www.germlit.rwth-aachen.de/72.html> [2009-03-06].

² *Aus der Judengasse* : zur Entstehung und Ausprägung deutschsprachiger Ghettoliteratur im 19. Jahrhundert / Gabriele von Glasenapp. - Tübingen : Niemeyer, 1996. - VI, 320 S. ; 23 cm. - (Conditio Judaica ; 11). - Zugl.: Aachen, Techn. Hochsch., Diss., 1994. - ISBN 3-484-65111-3 kart. : EUR 84.00.

vor allem durch seinen hybriden Charakter gekennzeichnet ist“, unter dem sich „so unterschiedliche Formen wie Roman und Erzählung, Novelle und Skizze, Sage und Legende, aber auch, freilich sehr selten, Drama und Lyrik ... subsumieren (lassen)“ (S. 1105). Der zeitliche Rahmen, in dem dieses Genre sich entwickelt und blüht, beginnt in den 1830er Jahren und endet im Grunde erst mit dem Holocaust, auch wenn hier aus praktischen Gründen die Zeit nach 1918 ausgeklammert wird. Als Begründer des Genres gelten an erster Stelle Berthold Auerbach sowie Heinrich Heine (mit seiner Erzählung *Der Rabbi von Bacherach*, der als Vorläufer des Genres gelten kann), daneben aber auch die beiden heute vergessenen Schriftsteller Jacob Kaufmann und Hermann Schiff.³

Die 99 alphabetisch geordneten Artikel beginnen mit biographischen Informationen unter Zitierung der Quellen,⁴ gefolgt von ihren einschlägigen Werken in chronologischer Folge. Zu den Erzählbänden sind - mit Siglen bezeichnet - angegeben: (D) Ort, Verlag und Jahr der Erstausgabe und weiterer Auflagen; (S) Standortnachweise; (R) Rezensionen;⁵ (L) Sekundärliteratur; (Ü) Übersetzungen in andere Sprachen. Es folgen in Einzelaufführung die enthaltenen Erzählungen mit einem auf Autopsie beruhenden Resümee, gefolgt von bibliographischen Angaben zu späteren Ausgaben in Zeitschriften und Sammelbänden.

Der Anhang enthält u.a. ein sachlich gegliedertes Verzeichnis der *Forschungsliteratur*⁶ (S. 1085 - 1104), ein Resümee der Dissertation zum Begriff der *Ghettoliteratur* (S. 1105 - 1127), ein *Personen- und Werkregister* (S. 1131 - 1149), ein *Ortsregister* (S. 1151 - 1154) sowie ein *Sachregister* (S. 1155 - 1162). Was die beiden letzten Register genau enthalten (sind z.B. auch Schauplätze berücksichtigt?), hätte man gerne in den Benutzungshinweisen erfahren; auffällig ist, daß Seitenangaben, die auf Teil 2 verweisen (also ab S. 816) eher selten vorkommen.

Als Ergänzung zu den allgemeinen Autorenlexika ist das vorliegende Werk sicherlich nützlich, wie ein Vergleich der 24 Namen der Alphabetstrecke A - Fra mit dem neuen *Killy*⁷ zeigt, der in seinen ersten drei Bänden Artikel nur

³ In Wilperts *Lexikon der Weltliteratur. Deutsche Autoren* (2004) fehlen beide, im alten *Killy* hat wenigstens der letzte einen Artikel.

⁴ Daß es für die verwendeten Siglen kein Abkürzungsverzeichnis gibt, sondern nur bei der ersten Nennung voller Titel und Sigle genannt werden, ist nicht nur für gelegentliche Benutzer durchaus lästig.

⁵ Der Rezensent geht davon aus, daß das zutrifft. In den insgesamt eher dürftigen *Hinweisen zur Benutzung* (S. XIII - XV) liest man nämlich: „Unter der *Sigle L* werden Rezensionen und Forschungsliteratur ... verzeichnet“ (S. XV). Eine *Sigle R* ist hier nicht vorgesehen.

⁶ Diese an sich begrüßenswerte Gliederung erweist sich allerdings als Hindernis bei der raschen und bequemen Identifizierung der in den Literaturangaben der Artikel mit Name und Jahr zitierten Werke.

⁷ *Killy, Literaturlexikon* : Autoren und Werke des deutschsprachigen Kulturraumes / hrsg. von Wilhelm Kühlmann. In Verb. mit Achim Aurnhammer ... - 2., vollst. überarb. Aufl. - Berlin [u.a.] : de Gruyter. - 25 cm. - 1. Aufl. u.d.T.: Killy, Walther: Literaturlexikon [9804]. - Bd. 1. A - Blu. - 2008. - XLIV, 605 S. - ISBN 978-3-11-018962-9 : EUR 198.00, EUR 178.00 (Subskr.-Pr. bis 30.09.2009). - Bd. 2. Boa -

für Berthold Auerbach, Aron Bernstein und Karl Emil Franzos bietet: ersterer gehört selbstverständlich in den *Killy*, letzterer wohl auch, ob allerdings auch A. Bernstein als einziger weiterer diese Auszeichnung verdient, darf man angesichts anderer Autoren vergleichbaren Ranges im vorliegenden Band bezweifeln.⁸ Die *Ghettoliteratur* ist übrigens in keinem der drei Artikel unter der Sekundärliteratur zitiert, ist also den Herausgebern des neuen *Killy* bisher entgangen.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

Den. - 2008. - VIII, 596 S. - ISBN 978-3-11-020375-2 : EUR 248.00, EUR 198.00 (Subskr.-Pr. bis 30.09.2009). - Bd. 3. Dep - Fre. - 2008. - VIII, 585 S. - ISBN 978-3-11-020376-9 : EUR 248.00, EUR 198.00 (Subskr.-Pr. bis 30.09.2009). - Vgl. die vorstehende Rezension in *IFB 08-1/2-156*.

⁸ Das entspricht im übrigen dem Ergebnis einer Recherche mit den 24 Namen im gemeinsamen Register zur *ADB* und *NDB*, wo nur Artikel für Auerbach und Franzos zu finden sind (beide in der *NDB*):

<http://www.deutsche-biographie.de/ndbvoll.html> [2009-03-06].